

PFARRBLATT

der kath. Pfarre Marchtrenk Ausgabe 02/20 HERBST



GOTT IST DA! GOTT GIBT HALT!



Herbst, das bedeutet Abschied vom Sommer und Dank für die Ernte und das Leben.

Herbst ist aber auch verbunden mit einem Rückblick auf das langsam zu Ende gehende Jahr und einem Ausblick in die Zukunft.

Seit September 2011 sind die Steyler Missionare (Gesellschaft des Göttlichen Wortes) in Marchtrenk. Ich denke hier an P. John, P. Edwin, P. Vincent, die Studenten Xaver und Alphonse und an andere, die für eine Zeit als Aushilfe oder einfach auf Besuch hier waren. Ich selbst bin ebenfalls nun seit 9 Jahren in Marchtrenk. Danke, dass wir hier Gemeinschaft in der Arbeit und im Leben mit der Pfarrgemeinde erfahren dürfen.

Ein Teil dieses Jahres war für alle nicht einfach. Vieles ist anders gekommen, als wir es uns gewünscht oder geplant hatten. Wir mussten unser soziales Leben stark reduzieren - in der Familie, in der Kirche, mit unseren Freunden, im kulturellen Bereich und beim gemeinsamen Feiern. Wir sind es gewöhnt, im Überfluss und ohne große Einschränkungen zu leben und wenn dann etwas nicht „funktioniert“, empfinden wir schnell ein Gefühl von Chaos.

Wir sollten diese schwierige besondere Zeit aber nicht nur negativ sehen. Vieles hat anders, aber dennoch gut funktioniert und wir hatten auch die Möglichkeit, Neues kennen- und schätzen zu lernen. Die Menschen hatten viel mehr Zeit für Dinge, zu denen sonst zu wenig Zeit blieb. Wir hatten uns gefreut, als Kontakte endlich wieder möglich waren und vielleicht sind sogar neue entstanden. Viele Menschen haben über Radio und Fernsehen Messen mitgefeiert und mitgebetet und waren so mit anderen im Glauben verbunden.

Es ist anders geworden als geplant. Der Zukunftsweg der Diözese ist noch in der Phase der Entscheidung. Vieles wurde schon lange überlegt, aber es braucht noch viel Geduld, Vertrauen und Gottes Segen.

Die Pfarren Oftering und Hörsching werden auch im kommenden Jahr noch weiter von uns betreut. Auch hier hat Corona den normalen Prozess verhindert.

weiterhin auf einige Herausforderungen und veränderte Bedingungen einstellen müssen. Für die Erstkommunion und Firmung, die im Frühling verschoben werden mussten, gibt es nun im Herbst 3 Erst-

kommunion- und 2 Firmtermine. So ist es möglich, trotz der Anzahl an Kindern bzw. Jugendlichen und ihren Angehörigen, die Sicherheitsbestimmungen einzuhalten. Die Begräbnisfeiern werden in einer Kurzform abgehalten, bei den Gottesdiensten wird weniger gesungen und die Feier der Ehejubilanten wird heuer nur in einem kleinen Kreis stattfinden.

Und dennoch können wir weiter „Danke“ sagen, immer wieder miteinander feiern und vielleicht auf eine neue bescheidene und leise Art, die befreiende und Hoffnung spendende Erfahrung machen: **Gott ist da!** (1 Kön 19,11-13)

Ja, die Arbeit wird nicht leichter, es ist mühsam, die Organisation an die veränderten Bedingungen anzupassen und die Erklärungen dazu brauchen mehr Zeit, da Unklarheit Unsicherheit und Konflikte erzeugt. Deshalb möchte ich allen ein ganz herzliches DANKE sagen, die trotz der Schwierigkeiten und der Zeit des Umbruchs bereit sind, mit Geduld und Engagement weiterzuarbeiten und sich einzubringen.

Hier in der Pfarre und in der Stadt Marchtrenk geht es uns trotz allem Gott sei Dank sehr gut. **DANKE** an jede und jeden, die in dieser Zeit den Weg mit uns gemeinsam gehen im Vertrauen und in der Hoffnung, dass alles gut werden wird!



P. Carlos da Silva, SVD



HALT gegeben hat

In vielen Telefonaten vor und nach Ostern habe ich die Erfahrung gemacht, dass es Menschen wichtig ist, einem anderen Menschen erzählen zu können, wie er oder sie die Zeit, in der soziale Kontakte eingeschränkt und Gottesdienste nicht möglich waren, erlebt und bewältigt hat.

Das lässt mich über eine mögliche „**Seelsorge in Krisenzeiten**“ nachdenken.



Eine Schwimmboje am Traunsee

Anfang August lässt mich in Erinnerung rufen, was diese Zeit geprägt hat und was mir selbst in dieser Zeit **HALT gegeben** hat.

Besprechungen, Vorbereitungen fielen aus. Was jährlich rund um Ostern zu organisieren ist, ebenso. Stattdessen war viel Zeit für Seelsorge. Täglich bewusstes Anrufen einiger Menschen, die sich in den Arbeitskreisen engagieren, für die ich zuständig bin. Im Schreiben von Osterkarten, Emails oder Whats-App Nachrichten mit einem Gruß und Ostersegen. Mit den Firmlingen meiner beiden Projektgruppen Kontakt zu halten. Wichtig war mir, mögliche Feierformen für Familien mit Kindern für die Karwoche und darüber hinaus auf die Homepage zu stellen. Einen Anstoß für hauskirchliche Feiern zu geben z.B. durch das Öffnen der Marchtrenker Kapellen an mehreren Tagen hintereinander für Maiandachten im kleinen Kreis.

Doch einiges gab es schon zu organisieren: die Firmvorbereitung auf ganz andere, neue Füße zu stellen. Die Entscheidung zu treffen, ob sich unter den gegebenen Umständen und Sicherheitsvorkehrungen ein Jungscharlager organisieren lässt oder ausfallen muss.

Und immer wieder Menschen sagen zu müssen: **Bitte, habt noch etwas Geduld!** Leider ist es noch nicht möglich so zu feiern, wie wir es gewohnt sind. Dabei auch die eigene Ungeduld auszuhalten: denn, ja, mir wäre es auch lieber, wenn alles wieder so möglich wäre, wie vor dem Lockdown.

HALT gegeben hat mir dabei, um 20:00 h hinüber in die Kirche zu gehen, die Glocken einzuschalten und die Menschen, denen ich an diesem Tag begegnet, mit denen ich telefoniert, ein paar Zeilen geschrieben oder an die ich gedacht hatte, mit in mein Beten hinein zu nehmen und vor Gott zu bringen.

HALT gegeben haben mir die täglichen Telefonate mit meinen Eltern.

HALT gegeben haben mir die Spaziergänge im Pfarrhofgarten oder Pfarrwiese und dabei trotz bedrohlichem Virus ins Staunen zu kommen über die Schönheit der Schöpfung Gottes.

Christine Rosska, Pastoralassistentin



Halt drückt sich in Dankbarkeit aus

Auf die Frage, was mir in der Zeit des Lockdown „Halt gegeben“ hat, kann ich spontan sagen: **meine Familie ist und war immer meine Kraftquelle.**

Bei uns sind und waren gemeinsame Essen, zumindest einmal am Tag, immer schon üblich. In der Zeit des Lockdown, hatten wir aber zwei gemeinsame Mahlzeiten am Tag. Es waren viele gute Gespräche, manchmal auch hitzige Diskussionen dabei. Dadurch sind wir aber als Familie nur noch näher zusammen gerückt.

Der zweite wichtige Aspekt für mich/für uns ist der Halt im Glauben: Der regelmäßige Besuch der heiligen Messe war ja leider nicht möglich, daher haben wir jeden Abend um 20:00 Uhr als Familie gemeinsam, während des Glockengeläutes der Kirche (– DANKE an die Pfarre dafür), das Vater unser gebetet.

Aber natürlich brachte diese Zeit auch gewisse Einschränkungen mit, denn Treffen mit der Familie und Freunden waren zuerst nicht und dann eingeschränkt möglich. Doch Dank der modernen Medien war es kein Problem per Video-Chat zu kommunizieren.

Die Nähe zu geliebten Menschen hat aus meiner Sicht nichts mit räumlicher Distanz zu tun.

Ein weiterer Aspekt, den ich positiv finde ist, dass darüber nachgedacht wurde **nachhaltiger einzukaufen** ...z.B. beim Bauern, beim „fahrenden“ Bäcker in der Straße. Wichtig ist auch sich Gedanken darüber zu machen, ob es unbedingt immer alles geben muss – Erdbeeren im März? Oder ob wir durchaus damit zufrieden sind mit dem was wir haben. Denn Glück können wir nicht aus Materialien schöpfen. Corona steht für eine Zeit des Reflektierens und Überdenkens, die Krise beschleunigt die Fragen der Nachhaltigkeit und die Fragen des Konsums.

Zum Abschluss möchte ich noch einen Punkt aufzeigen – **DANKBARKEIT!** Dankbarkeit hat einen großen Stellenwert in meinem Leben.

Ich bin...

- dankbar für die Menschen, die mich begleiten und mein Leben bereichern,
- dankbar für die Gesundheit,
- dankbar, dass wir alles – und noch viel mehr haben – das wir zum Leben brauchen, dankbar, dass wir unseren Glauben leben können, ohne Angst vor Verfolgung haben zu müssen.

Dankbarkeit ist ein wichtiger Aspekt für ein zufriedenes, glückliches Leben.

Nadja Holzer



Halt und Bereicherung durch persönliche Kontakte

Gleich zu Beginn der Corona-Krise bekamen wir viele Hilfsangebote aus unserer Nachbarschaft. Die guten Beziehungen zu unserer Umgebung kamen in dieser Zeit besonders zum Ausdruck.

Die Kontakte in der Großfamilie und im Bekanntenkreis verlagerten sich auf das Telefonieren. Es gab einige überraschende Anrufe aus dem Bekanntenkreis, die sich nach unserem Befinden erkundigten. Als besonders wertvoll erwies sich der eigene Garten, der ein Leben in freier Natur ohne Ausgangsbeschränkung ermöglichte. Die Sorge um Arbeitsplatz und Einkommen fällt für einen Pensionisten ja weg, es bleibt die Sorge um die Zukunft der Kinder und Enkerl.

Zu einem Fixpunkt wurde die Gedenkminute um 20:00 Uhr, in der man sich mit den Mitmenschen der Pfarre verbunden fühlte.

Nach den ersten Lockerungen waren die möglichen Treffen in der Familie und mit Verwandten und Nachbarn umso schöner und wurden bewusster genossen. Ebenso war das gemeinsame Feiern bei den ersten Gottesdiensten etwas Besonderes und Hoffnung spendend.

Insgesamt wurde mir klar, wie wichtig und bereichernd für mich persönliche Kontakte sind.

Franz Presetschnik

Halt durch die Möglichkeit in der Anbetung alles vor Gott zu bringen

Mein Leben mit dem Herrn ist durch den Lockdown nicht abgebrochen. Im Gegenteil, es ist sogar noch tiefer geworden.

Wir kamen einen Tag bevor der Lockdown beschlossen wurde von Kalifornien nach Österreich zurück. Ich war sehr stark verkühlt und wurde daraufhin auf Corona getestet. Das Ergebnis war negativ. Wir mussten trotzdem 2 Wochen in Quarantäne bleiben.

Ich empfand den Lockdown als richtigen Urlaub, denn es gab keine Termine, keinen Stress, wenig Verpflichtungen. **Alles war entspannter und Zeit spielte keine Rolle mehr.** Doch ich hätte in dieser Zeit gerne lange aufgeschobene Besuche erledigt und hätte gerne Festlichkeiten und das dabei sein bei geselligen Runden genossen. Denn als Mesnerin bin ich Samstagabends und Sonntagmorgens immer im Dienst und daher muss ich oft auf diese Dinge verzichten. Der Beruf fordert viel Hingabe, den ich auch gerne mache, aber leider war es aufgrund des Social Distancing nicht möglich all diese Freuden nachzuholen.

Trotz all dem bin ich Gott sehr dankbar, dass ich die große weite Welt sehen konnte und mein Sohn nach einem 6-monatigen Auslandsaufenthalt wieder gut nach Hause kam. Wir leben in einem Haus mit Garten, was mir während des Lockdowns auch viel half, da ich mich dennoch etwas bewegen konnte. Ich lernte viele Dinge mehr zu schätzen in dieser Zeit, denn nichts ist selbstverständlich, sondern ein Geschenk Gottes.

Ich erhielt auch die Gnade nach dem Lockdown in eine 24-Stunden Anbetung in einer privaten Kapelle zu gehen und so meine Zeit vor Jesus in der Eucharistie zu verbringen. Auch jetzt fahre ich noch oft bei Tag und Nacht dorthin und darf meine privaten Sorgen und Probleme der Welt/Kirche vor Gott bringen.

Ab und zu konnte ich auch an einer Hl. Messe teilnehmen und durfte vor dem Herrn meine Gebete auf den Altar legen. Es ist für mich eine sehr intensive und gnadenreiche Zeit geworden.

Maria Elisabeth Hofer, Mesnerin

Was glaubst du, brauchst du jetzt?

**Die Sonne geht auf,
ein neuer Tag wartet
– was für eine
SCHÖNE AUSSICHT.**

Es passiert einfach - tagtäglich das gleiche Schauspiel - das Aufgehen und Untergehen der Sonne, verbunden mit Licht, Wärme und Lebensfreude.

So auch Mitte März, als uns die Nachricht vom Covid-19-Virus ereilte. Ungläubig, skeptisch, zum Teil erschrocken, so nahmen wir diese Meldung wahr. Bilder von steigenden Infektionszahlen, überfüllten Krankenhäusern, leeren Geschäften und Straßen, sowie Berichte zur aktuellen Lage in Österreich und der ganzen Welt, erreichten uns tagtäglich. Die von der Regierung gesetzten Maßnahmen veränderten unser Leben. Zum Teil wurden sie zu starken Herausforderungen.

In diese erste Phase hinein, kam der kfb-Brief der Diözese Linz. Auf der Titelseite stand in großen Buchstaben: „**Was glaubst du, brauchst du jetzt?**“ Und obwohl der Titel noch vor Corona ausgewählt wurde, passte er gut zur aktuellen Situation.

- Was brauchen wir Menschen in Krisenzeiten?
- Woran können wir unser Leben festmachen?
- Was bewirken all die Corona-Schlagzeilen und Negativ-Meldungen in uns?

Für unsere biologischen Grundbedürfnisse, wie Essen und Trinken, wurde trotz des Lockdowns gut gesorgt. Je nach Lebenssituation lassen sich weitere, wichtige Begleiter, wie Mut, Liebe, Vertrauen, Nähe, Nächstenliebe, Gesundheit, Hoffnung, Sicherheit oder Freiheit nennen. Die Begriffe sind nicht vollständig. Wir können sie erweitern durch das Wort: **Glaube.**

Der Glaube schafft uns eine Beziehung zu Gott, er stützt und trägt uns, in unseren viel-fältigen Lebenszeiten. Ist Quelle und Anker in unserem Alltag, steht für Nächstenliebe und Mitgefühl.



Spürbar umgesetzt wurde diese Menschlichkeit in der Zeit unserer persönlichen Einschränkungen. Da gab es Lichtblicke und Dankbarkeit. Menschen kaufen für bedürftige Menschen ein, musizieren auf Balkonen, getrennt und doch gemeinsam, grüßten beim Spaziergang Menschen, an denen sie sonst vorbeigegangen wären. Sie zündeten am Abend zum Läuten der Glocken ein Licht an und beteten getrennt und doch vereint mit ihren Nächsten.

Bleiben wir verbunden mit unseren Mitmenschen. Vielleicht stellen auch Sie sich manchmal die Frage: „**Was glaubst du, brauchst du jetzt?**“

Heidi Hochhauser, kfb



Herzliche Einladung zum Botentreffen

für alle Pfarrblattausträger

am Di, 01.12.2020 um 16:00 Uhr
im Pfarrsaal.

Wir freuen uns auf ihr/dein Kommen!

P. Carlos, SVD



Einladung zur Feier der Ehejubiläen

wenn Sie heuer 25, 40, 50, 60 oder sogar 65 Jahre verheiratet sind, laden wir Sie zu einer gemeinsamen Ehejubiläumsfeier ein.

Wir danken Gott in einem feierlichen Gottesdienst **am Samstag, 17. Oktober um 17:00 Uhr in der Pfarrkirche.**

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme und bitten Sie, um Anmeldung im Pfarrbüro (Tel. 07243 – 52300).

Aufgrund der neuen Datenschutzbestimmungen können wir keine persönlichen Einladungen ausschicken.

Beim Gottesdienst ganz vorne sein dürfen! Willst du das?

Dann komm zur Ministranten-Schnupperstunde

- ein Ministrantengewand anziehen
- mit den Leuchtern einziehen
- Glocken läuten
- Gegenstände bringen
- beim Abendgottesdienst darfst DU dann ministrieren

Wann: SA. 26. Sept. und SA. 24. Okt.
von 18:00 – 20:00 Uhr

Treffen: vor der Kirche

Bei Fragen: Christine Rosska 0676/8776 6214



Wir freuen uns auf Dein Kommen!

Geist fürs Leben, Stärkung fürs Leben und Mut fürs Leben

unter diesen Themenbereichen steht die Firmvorbereitung 2021 in Marchtrenk.

Bist du aus der Pfarre Marchtrenk, wirst du bis zum 31. August 2021 14 Jahre alt und bist noch nicht gefirmt? Dann bist du herzlich zur heurigen Firmvorbereitung und Pfarrfirmung eingeladen. Durch das Sakrament der Firmung kannst du einen guten Geist, Stärkung und Mut auf deinem Lebens- und Glaubensweg gewinnen.

Zur Anmeldung komm persönlich in den Pfarrhof am:

Freitag, 6. November 17:00 – 19:30 Uhr

Freitag, 13. November 17:00 – 19:30 Uhr

Freitag, 20. November 17:00 – 19:30 Uhr



Anmeldeformulare und nähere Informationen liegen ab Mitte Oktober in der Pfarrkirche auf und sind auf www.dioezese-linz.at/marchtrenk abrufbar.

Die Pfarrfirmung wird am Sonntag, 6. Juni um 09:30 Uhr mit Firmspender Abt Ambros Ebhart (Kremsmünster OSB) sein.

Bei Fragen: Christine Rosska 0676/8776 6214

Firmvorbereitung in Coronazeiten

Ein Karabiner, mit einem daran befestigtem Seil, gibt Halt beim Klettern.

Ein Karabiner, mit daran befestigten Bändern, wurde in der Firmvorbereitung zum Symbol für alles, das Halt geben kann, wenn das Leben durch ein Virus gehörig durcheinander gebracht wird.

Die Firmlinge waren eingeladen immer dann, wenn sie sich Zeit für ein Gebet, für eine soziale Handlung oder für einen Impuls (per WhatsApp zu gravierenden Wendepunkten wie Ostern, Zeit des zuhause Lernens, Schulbeginn, ... geschickt) genommen hatten, ein Band an einen Karabiner zu knüpfen.



Neuer Firmtermin:

25. Oktober 2020 mit Firmspender P. Franz Helm (Viceprovincial SVD)

- **um 10:00 Uhr** für Firmlinge der Projektgruppen
 - 1) Selfie of Jesus,
 - 4) Gottes Segen,
 - 6) Wir präsentieren
- **um 14:00 Uhr** für Firmlinge der Projektgruppen
 - 2) Heiliger Geist – Werkstatt,
 - 3) Old People – young feelings,
 - 5) Welt, bleib sozial engagiert!
 - 7) On Mission



Neues aus der Jungschar

Nach langer Zeit der digitalen Treffen war es im Juni endlich soweit und wir konnten die erste Stunde in Präsenz abhalten. Bei strahlend schönem Wetter, hatten die Kinder und Gruppenleiter beim Eierlauf und beim menschlichen Memory sehr viel zu Lachen.

Ende Juni luden wir dann zur Abschlussstunde unseres Jungscharjahres ein. Der Wettergott meinte es wieder gut mit uns und die Kinder konnten sich bei diversen Wasserspielen austoben um danach, gemeinsam mit den Eltern, am Lagerfeuer gemütlich Knacker und Steckenbrot zu grillen. Vielen lieben Dank an alle, die uns dabei so fleißig mit Salaten und Kuchen versorgt haben!

Da dieses Jahr das Jungscharlager situationsbedingt ausfällt, gab es im Juli und im August ein Ersatzprogramm. An vier Nachmittagen und einem Abend holten wir ein kleines Stück Lager in die

Pfarrkirche und verbrachten bei 5-Phasen Activity, einer Sommerolympiade, einer Stadtralley und noch vielen weiteren Aktionen einige spannende Stunden miteinander.

Wir haben uns sehr gefreut, dass so viele von euch mit dabei waren und wir freuen uns jetzt schon auf den Jungscharstart im Herbst!

Nadine Schwaighofer

Jungscharstart:

Fr. 18. Sept. 17:00 - 18:30 Uhr im Pfarrheim

Fotoabend vom Sommerprogramm:

Fr. 18. Sept. 19:00 - 20:00 Uhr im Pfarrheim



Kulturraum Alte Kirche - Ihr kultureller Nahversorger



Samstag, 19. September 2020, 18:00 und 20:00 Uhr
Meister von Gestern, Heute und Morgen

Erfolgreiche junge Marchtrenker Künstlerinnen und Künstler begeben sich auf eine spannende Reise in die Musikwelt des Biedermeier.

Zu hören sind unter anderem Werke von Franz Schubert, Gioachino Rossini und Joseph Mayseder

Teresa Wakolbinger und **Eva-Maria Wieser** - Violine
Johannes Hubmer – Tenor
Petros Kampourakis – Biedermeiergitarre



Sonntag, 20. September 2020, 17:00 und 19:30 Uhr
Salzburger Nockerl
Meisterwerke von Wolfgang Amadé Mozart

Symphonie in A - Dur, KV 134
Sinfonia Concertante
für Violine, Viola und
Orchester, Es-Dur, KV 364

Werner Neugebauer – Violine
Firmian Lerner – Viola
Sinfonieorchester des
Musikvereins **Marchtrenk**
Leitung: **Markus Springer**



Eintritt bei allen Konzerten:

15 €, Kinder und Jugendliche frei,

Für den Besuch des Konzertes ist eine Anmeldung erforderlich!

Anmeldung bitte bis Freitag, 18. September 2020 an info@kulturraum-alte-kirche.at

Weitere Informationen zu den Konzerten finden Sie auf der Website www.kulturraum-alte-kirche.at

meilenstein_(e)
— steinmetzmeisterbetrieb —

Ing. Claus Wetzlmair
Linzer Straße 68 4614 Marchtrenk
t. 07243-54808 m. office@meilen-stein.at
www.meilen-stein.at

100%
Meilenstein/
Naturstein





Lebensbewegungen

Die Hl. Taufe haben empfangen

Stock Leonie
König Marlea
Schifko Valentin
Kaiser Leonie
Pilic Ina-Sophie u. Mia-Marie
Pfaffenbauer Luca-Fynn Dominik
Benzer Lea Maria
Gheorghe Isabella Emilia
Sandtner Finn Luca
Gumpelmair Isabella

Wir beten für die Verstorbenen

Wagner Maria (97. Lj.)
Höninger Gottfried (82. Lj.)
Wimmer Georg (78. Lj.)
Mittermayr Christian (60 Lj.)
Holzbrecher Alois (73. Lj.)
Binder Josef (78. Lj.)
Kronawettleitner Franz (88. Lj.)
März Robert (55. Lj.)
Ringer Walter (71. Lj.)
Windischbauer Hermann (58. Lj.)
Lindner Rosina (91. Lj.)
Bürger Josef (75. Lj.)
Steiner Josef (86. Lj.)
Tanzer Maria (93. Lj.)
Göllner Josef (84. Lj.)
Reingruber Thomas (63. Lj.)
Wachter Franz (59. Lj.)
Neulinger Rudolf (80. Lj.)

Öffnungszeiten Pfarrbüro

Montag 8:00 - 10:00
Dienstag 8:00 - 10:00
Donnerstag 8:00 - 10:00
Freitag 8:00 - 10:00 und 15:00 - 17:00



Kreilhuber Ernestine (90. Lj.)
Neller Florian (69. Lj.)
Kriegl Friedrich (58. Lj.)
Brunner Beate (83. Lj.)
Merkinger Getrude (55. Lj.)
Dobesberger Margareta (91. Lj.)
Pramhaas Josef (81. Lj.)
Grgic Andrija (56. Lj.)
Ernecker Maria (78. Lj.)
Michel Gertrude (90. Lj.)
Tremel Margarete (86. Lj.)
Gratz Maria (89. Lj.)
Balasz Katharina (93. Lj.)
Kloiböck Rosmarie (79. Lj.)
Stanzel Margarete (83. Lj.)
Keindl Josef (70. Lj.)
Pichler Maria (98. Lj.)

MALLEZEK
Ges.m.b.H.

BÄDER
HEIZUNGEN
SOLAR-ANLAGEN



GAS
PELLETS
WÄRME-PUMPEN

www.mallezek.at

4614 Marchtrenk

Tel.: 07243/52770

Inh. Herwig Mitter

Linzerstraße 32
4614 Marchtrenk

Tel. +43 (0) 664 / 24 86 420
office@zumherwig.at
www.zumherwig.at



Öffnungszeiten:

MO - MI 10:00 - 20:00 Uhr

DO - FR 10:00 - 22:30 Uhr

Ich freue mich auf Deinen Besuch!

PFARRKALENDER

FIX-TERMINE



GOTTESDIENSTE / WORTGOTTESFEIERN

Sonntag

08:00 u. 10:00

Vorabend 19:00

Wochentage

Mo 18:00

Di, Do, Fr 08:00

Altenheim

Mi 15:00

Sa 17:30

BEICHTE / AUSSPRACHE

- Sa nach dem Herz Jesu Freitag 18:00 - 18:50
- nach persönlicher Vereinbarung

ANBETUNG IN DER KAPELLE

- jeden Mi, 09:00
- jeden Do nach der Frühmesse
- jeden 1. Fr im Monat nach der Herz Jesu Messe
- Sa nach dem Herz Jesu Freitag, 18:00

ROSENKRANZ

vor den Gottesdiensten (außer So 10:00)

LOBPREIS IN DER KAPELLE

Montag nach der Abendmesse (ausgenommen 4. Montag im Monat)

GEBETSKREIS DAMASKUS

in der Kapelle, Mittwoch, 19:00

KRANKENKOMMUNION

Kranken und Gehbehinderten bringen wir gerne die Kommunion ins Haus.

Bitte rufen Sie im Pfarrhof an:
07243 / 52300

SEPTEMBER 2020

So 20. **Familienwortgottesdienst**, 10:00

OKTOBER 2020

So 4. **Erntedankfest**, 09:00

So 11. **Wortgottesdienst**, 08:00
Erstkommunion GV 2, 10:00

Sa 17. **Erstkommunion GV 1**, 10:00

So 18. **Weltmissionssonntag**
Wortgottesdienst, 08:00
Erstkommunion GV 1, 10:00

Sa 17. **Ehejubiläumsfeier**, 17:00

So 25. **Pfarrgottesdienst**, 08:00
Firmung, 10:00
Firmung, 14:00

NOVEMBER 2020

So 1. **Allerheiligen, Gottesdienste** 08:00 u. 10:00
Ökumen. Andacht und Gräbersegnung am **Waldfriedhof**, 13:30
Andacht in der Kirche, 14:30 anschl. Gräbersegnung am **Pfarrfriedhof**

Mo 2. **Allerseelen**,
Gottesdienst mit Totengedenken, 19:00

So 8. **Kleinkindergottesdienst**, 10:00, Kapelle
Ökumen. Andacht am Kriegerfriedhof, 16:00

So 15. **Familiengottesdienst**, 10:00

So 22. **Gottesdienst mit Ministrantenaufnahme**, 10:00

Sa 28. **Familienmesse mit Adventkranzweihe**, 19:00

TERMINVORSCHAU

So 29. November:

Firmstartgottesdienst, 18:00, Kirche

Di 1. Dezember:

Botentreffen, 16:00, Pfarrheim

GESPRÄCHSKREISE TREFFEN



Bibelrunde

jeden 4. Montag im Monat
Mo, 28.9., 23.11.,
19:00, Pfarrstüberl

Eltern-Kind-Treffen

im EKIZminiMAX

- jeden Dienstag, 09:00 - 11:00 (Offener Treff)
- jeden Freitag, 09:00 - 11:00 (Babytreff)
- jeden letzten Mittwoch im Monat, 09:00 - 11:00 (Stilltreff)

JUNGSCHAR MINISTRANTEN



JS-Gruppenstunden

sind im 2 Wochenrhythmus am Freitag von 17:00 bis 18:30 Uhr:
2.10., 16.10., 23.10., 6.11.

Ministrantenstunden

sind wöchentlich am Freitag von 16:00 bis 17:00 Uhr ab 18.9.2020

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Hersteller, Herausgeber, Alleininhaber (100%): kath. Pfarramt Marchtrenk, Welsersstr. 15, 4614 Marchtrenk, Tel.: 07243 / 52 300, Fax: DW-30. E-Mail: pfarre.marchtrenk@dioezese-linz.at
Blattlinie: Pfarrliches Informations- und Kommunikationsorgan Ausgabe 02/20